

gelangen aber nicht zur Einhaltung einer klaren und geraden Linie. Maler, so z. B. Petrus Alma, Mondriaan, äußern sich manchmal auf sehr fesselnde Weise in der Amsterdamer Wochenschrift »De nieuwe Amsterdamer«, welche P. Wiesing leitet und worin auch litterarisch mancherlei Beziehungen zu den großen Geistesvorgängen Europas zusammenlaufen.

Der Kunsthandel steht zur neuen Kunst nicht völlig abweisend, er steht zu ihr in jedem Falle freundlicher als die Kritik, woraus das ärgerliche und widersinnige Verhältnis entsteht, daß die Kritik, beim Tadeln der neuen Künstler, auch den Saalhabern in die Zügel fällt. Selbst die Mittelstädte, wie Utrecht oder Leiden, weisen Kunsthandlungen auf, woberz expressionistische und abstrakte Graphik ins Schaufenster gelegt wird. Viel In-

stinkt legt vor allem Broekmans, Amsterdam, an den Tag, in dessen Handlung man auch die Bücher und Zeitschriften der gleichstrebenden, jungen Künstlerschaft Deutschlands, der Schweiz und Frankreichs antrifft.

Unter den privaten Sammlern ragen vor allem Frau Kröller im Haag hervor, in deren Museum neben einer herrlichen Überfülle von Van Gogh-Bildern die nachimpressionistische holländische Kunst sehr gut vertreten ist. Vor allem kann

man in diesem Hause aufs anschaulichste die Linie verfolgen, die von Van Gogh zu den holländischen Abstrakten führt, die Zukunft wird es lehren, wie wohl die Sammlerin daran tat, Leute wie B. van der Leek und P. Mondriaan zu fördern, die in Holland gemeinhin nur Spötter hinter sich haben.

Die Sammlung Boendemaker in Bergen ist reich an den mehr physischen Expressionisten, einem Jan Sluiters, Leo Gestel, M. Wiegmann, Teile der Sammlung sind dem städtischen Museum, Amsterdam, als Leihgabe überlassen.

F. M. Huebner  
(im Haag).

Erste Ausstellung nationaler Kunst in Holland. In Scheveningen ist soeben im großen Stile eine nationale Kunstausstellung eingerichtet und eröffnet worden, die jährlich wiederholt werden, sich aber nicht auf rein holländischer Kunst beschränken soll.

Sie soll die Vorform einer jährlichen großen »Internationalen« bilden, wie solche in einigen holländischen Städten vor dem Kriege alle drei und alle fünf Jahre abgehalten wurden. Der Träger des neuen Gedankens ist die »Maatschappij voor Beeldende Kunsten«, sie erhofft mit ihrem Unternehmen der Annäherung zwischen den Völkern dienen zu können. Ob bereits in diesem Jahre auf die nationale Schau die internationale folgen wird,



C. Mense

St. Cristophoros, 1913-14